

Die traditionelle Tibetische Medizin stellt ein sehr umfassendes und ausgesprochen komplexes System naturheilkundlicher Diagnose- und Therapieformen, eingebunden in die Natur der Umgebung, dar. Im vorliegenden Artikel werden vor allem die Grundzüge dieses altherwürdigen Medizinsystems sowie die möglichen Anwendungen im Westen erläutert.

EbM

**Indikationen zur Akupunktur; WHO-Indikationsliste: Neurologische Erkrankungen . . . . . 28**

Die AKU setzt die Reihe mit dem Thema Akupunktur bei neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen und Störungen fort:

H. Süß, G. Zehentmaier

**Epileptische und pseudoepileptische Anfälle: Aspekte der Schulmedizin und der Traditionell Chinesischen Medizin . . . . . 29**

Es wird versucht, historische Aspekte, Klassifikationsmöglichkeiten, ätiologische Vorstellungen und therapeutische Möglichkeiten epileptischer und pseudoepileptischer Anfälle in der Schulmedizin und der Traditionell Chinesischen Medizin (TCM) vorzustellen. Parallelen der Krankheitsvorstellungen bei pseudoepileptischen Anfällen werden mit der Verstehensweise westlicher Medizin (Psychodynamik) gezogen.

A. Bayer, H. Leherr

**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im Drogenentzug . . . . . 37**

In der Arbeit wird auf die Betreuung des Drogenentzuges mit Hilfe der traditionellen chinesischen Medizin eingegangen. Dabei werden die Erfahrungen der Anwendung in den USA referiert und die Ergebnisse des Münsterlinger Modellversuches dargestellt.



Originalarbeit

C. Güthlin, H. Walach

**Erprobungsverfahren zur Akupunktur (I) . . . . 45**

Die vorliegende Auswertung greift auf Informationen von etwas über 1000 Patienten bzw. deren Behandlung(en) über fünf Jahre zurück. Die Reaktion auf die Behandlung zeigt bei der Mikrosystemakupunktur im Regelfall eine Besserung, wobei andere Störungen eine untergeordnete Rolle spielen. Bei der Körperakupunktur hat die so genannte andere Störung einen

Anteil von 52 Prozent, die Besserung liegt hier unter 50 Prozent. Hinsichtlich der Beurteilung der Behandlung wird die Akupunktur von beiden Patientengruppen sehr positiv aufgenommen.

**Kommentar zur Studie**

**„Erprobungsverfahren zur Akupunktur“ . . . . 52**

Zur Diskussion

E. Dvorkin, R. Stepanov, J. Hanzlova, I. Mayer, G. Felman, G. Dubinsky, A. Shoutko

**Hat ein Ohrreflexpunkt eine eigene Ultrastruktur? . . . . . 54**

Der Frage, ob ein „aktiver“ Ohrreflexpunkt ein eigenes morphologisches Substrat habe, wurde im Rahmen einer Studie nachgegangen. Kleine Teile der Oberfläche des Ohres wurden im Rahmen einer chirurgischen Intervention korrespondierend zu Ohrreflexpunkten entnommen und histologisch untersucht. Die Punkte wurden durch den RAC festgelegt und durch elektrische Testung bestätigt.

Zusammenfassend ist die Arbeitsgruppe letztendlich der Meinung, dass die Reflexpunkte eine temporäre Struktur darstellen.



Kongresse und Tagungen 2001 . . . . . 58

Aus der Industrie . . . . . 59



TCM-Akademie . . . . . 60

Mitteilungen der Fachgesellschaft für Akupunktur, Naturheilkunde und Schmerztherapie (FANS) . . . . 63

Akupunktur-Ausbildungsgesellschaft gegründet . . 63

Kursprogramm der Medizinischen Gesellschaft für Qigong Yangsheng e. V. . . . . 64

**Beilagenhinweis**

Diese Ausgabe enthält eine Beilage des VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn. Wir bitten um Beachtung.